

1. Nachteilsausgleich

Anzahl der richtigen Antworten: 1

Ihre Auszubildende Diana hat durch eine Beeinträchtigung der Sehfähigkeit einen Nachteilsausgleich bei der IHK beantragt. Der Antrag wurde genehmigt.

Welche Veränderungen entstehen durch diese Maßnahme?

- a) Der Nachteilsausgleich verändert das Abschlussniveau von DQR 4 auf DQR 3.
- b) Die Prüfer bewerten die Prüfungsleistung gesondert und nutzen eine abweichende Bewertungsskala, ohne den Anspruch an die Prüfung zu reduzieren.
- c) Ein Nachteilsausgleich führt zu einer Veränderung der Prüfungsteile, die ihre individuelle Situation berücksichtigt.

2. Verlängerung der Ausbildung

Anzahl der richtigen Antworten: 2

Diana ist trotz des Nachteilsausgleichs nicht erfolgreich gewesen. Sie hat den letzten Prüfungsteil nicht bestanden und Ihnen den Misserfolg am Prüfungstag, 14.06., mitgeteilt. Der Vertrag endet am 31.07. Sie möchte wissen, ob der Ausbildungsvertrag verlängert werden kann.

Prüfen Sie die rechtliche Situation.

- a) Der Ausbildungsvertrag verlängert sich automatisch bis zum ersten Wiederholungstermin.
- b) Diana beantragt bei der IHK die Verlängerung des Ausbildungsvertrages bis zum nächsten Prüfungstermin.
- c) Diana kann die Abschlussprüfung mindestens zweimal wiederholen.
- d) Diana kann den Wiederholungstermin innerhalb der folgenden 12 Monate frei wählen.
- e) Die Verlängerung wird im Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse von der zuständigen Stelle vorgenommen.
- f) Sie kann die Verlängerung der Ausbildung bis zum nächsten Termin in einem Gespräch wirksam von Ihnen verlangen.

3. TzBfG – Teilzeit- und Befristungsgesetz

Anzahl der richtigen Antworten: 2

Aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Situation, die durch die Coronapandemie verursacht wurde, beschließen Sie, dass Sie Ausbildungsabsolventen nur noch befristet übernehmen.

Welche gesetzlichen Regelungen müssen Sie nach dieser Entscheidung berücksichtigen?

- a) Befristete Arbeitsverträge sind möglich, wenn die Befristung durch Auftragsspitzen begründet werden kann.
- b) Das Berufsbildungsgesetz sieht nur eine unbefristete Beschäftigung im Anschluss an die Ausbildung vor.
- c) Eine befristete Beschäftigung ist nur möglich, wenn der Arbeitsvertrag schriftlich abgefasst wird.
- d) Eine befristete Beschäftigung kann nur als Teilzeittätigkeit vereinbart werden.

4. Zeugnis

Anzahl der richtigen Antworten: 3

Wegen der Schwangerschaft hat die sehbehinderte Diana die Ausbildung erst nach der Elternzeit beenden können. Diana verlangt ein qualifiziertes Ausbildungszeugnis.

Prüfen Sie, welche Inhalte in diesem Zeugnis enthalten sein dürfen.

- a) Aktuelle Anschrift von Diana
- b) Dauer der Unterbrechung wegen der Elternzeit
- c) Fehltage während der Schwangerschaft
- d) Leistungen in der Berufsschule
- e) Mitgliedschaft in der Schwerbehindertenvertretung
- f) Besondere fachliche Leistungen

5. Prüfungsmittel

Anzahl der richtigen Antworten: 2

Kurz vor der Abschlussprüfung, verlangt Ihr Auszubildender Josef, dass Sie ihm einen Messersatz für den praktischen Teil seiner Kochausbildung aushändigen. Sie besprechen sich mit Ihrem Chef, der darauf besteht, dass alle Köche mit eigenen Messern arbeiten, damit die Auszubildenden sorgfältig mit den Arbeits- und Ausbildungsmitteln umgehen.

Welche Aussage ist richtig?

- a) Ihr Chef kann nicht verpflichtet werden, einen neuen Messersatz zur Verfügung zu stellen.
- b) Josef kann die Messer selbst besorgen und bezahlen, wenn er die Rechnung anschließend erstattet bekommt.
- c) Das Restaurant muss die Ausbildungsmittel kostenlos zur Verfügung stellen.
- d) Alle Ausbildungs- und Lehrmittel, die Josef für die Abschlussprüfung braucht, müssen vom Auszubildenden bezahlt werden.

6. Freistellung

Anzahl der richtigen Antworten: 1

Mala, Ihre Auszubildende zur Industriekauffrau, hat am Dienstag ihre Zwischenprüfung. Montag ist ein gesetzlicher Feiertag. Daher verlangt Mala, dass Sie am Arbeitstag vor der Prüfung frei hat.

Welche Regelungen sind zutreffend?

- a) Mala wird am Freitag, ihrem letzten Arbeitstag vor der Prüfung freigestellt.
- b) Mala wird am Montag freigestellt, damit sie Zeit zur Vorbereitung hat.
- c) Sie geben Mala am Freitag frei, ziehen aber einen Urlaubstag ab.
- d) Sie geben ihr nicht frei, weil es dafür keine rechtliche Grundlage gibt.

7. Mitbestimmung

Anzahl der richtigen Antworten: 2

Der 28-jährige Auszubildende Markus ist sehr an der betrieblichen Mitbestimmung interessiert. Er musste seine Ausbildung für zwei Jahre unterbrechen, da er wegen eines Drogendelikts eine Haftstrafe verbüßt hat und ist seit zwei Monaten wieder bei Ihnen. Da es in Ihrem Betrieb zwar einen Betriebsrat, aber keine Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) gibt, hat er viele Fragen.

Welche der Aussagen sind richtig?

- a) Die JAV darf die Einigungsstelle selbstständig anrufen.
- b) Markus könnte gleichzeitig Betriebsrat und JAV-Mitglied sein.
- c) Die Amtszeit als Jugend- und Auszubildendenvertreter dauert zwei Jahre.
- d) Markus darf wegen des fortgeschrittenen Alters kein JAV-Mitglied werden.
- e) Er darf als strafrechtlich Verurteilter kein Betriebsrat werden.

8. Prüfertätigkeit

Anzahl der richtigen Antworten: 3

Welche Voraussetzungen muss man für eine Prüfertätigkeit bei Ausbildungsprüfungen erfüllen?

- a) Man braucht die Sachkenntnis über den Beruf.
- b) Man muss persönlich geeignet sein.
- c) Man muss genug Zeit für das Prüfungsamt haben.
- d) Man muss die notwendigen juristischen Kenntnisse in einer Schulung erwerben.
- e) Man muss eine spezielle Prüfung für Prüfende ablegen.
- f) Man muss die Ausbildereignungsprüfung bestanden haben.

9. Gestreckte Abschlussprüfungen

Anzahl der richtigen Antworten: 1

Das Berufsbild „Groß- und Außenhandel“ wurde überarbeitet. Neu ist die gestreckte Abschlussprüfung.

Welche Auswirkungen hat das für die Prüfungsvorbereitung?

- a) Keine, da das Prüfungsverfahren identisch ist.
- b) Keine, da die Prüfungsvorbereitung nur in der Berufsschule durchgeführt wird.
- c) Die Prüfungsvorbereitung sollte bereits in der ersten Hälfte der Ausbildung stattfinden, da der erste Prüfungsteil in das Gesamtergebnis eingeht.
- d) Die Berufsschule ist verpflichtet, die Schultage an den veränderten Zeitplan der Prüfung anzupassen.
- e) Die Prüfungsvorbereitung kann nur nach einer positiven Beurteilung im Betrieb beginnen.

10. Karriere nach der Ausbildung

Anzahl der richtigen Antworten: 2

Welche Aussagen sind bzgl. des Unterschieds zwischen dem Abschluss einer Aufstiegsfortbildung nach BBiG und einem Hochschulabschluss richtig?

- a) Nur an einer Universität kann ein Abschluss auf Masterniveau (DQR 7) erreicht werden.
- b) Die Prüfung zum Industriemeister entspricht der Stufe 5 des DQR.
- c) Ein Masterstudiengang ist vergleichbar mit dem Industriemeister.
- d) Der Abschluss „Bachelor Professional“ entspricht der zweiten beruflichen Fortbildungsstufe nach BBiG.
- e) Der Abschluss „Industriemeister“ entspricht dem Abschluss „Bachelor“ (DQR 6).

11. Prüfertätigkeiten

Anzahl der richtigen Antworten: 2

Welche Aussagen zum Vorteil von Prüfertätigkeiten sind korrekt?

- a) Prüfer erhalten die Aufgaben der schriftlichen Prüfung vor dem Prüfungstermin.
- b) Prüfer erweitern ihr Netzwerk zu anderen Ausbildern und können damit einfacher ein Konsortium bilden.
- c) Prüfer kennen den Ablauf der praktischen und mündlichen Prüfungen und können ihre Auszubildenden dadurch besser unterstützen.
- d) Prüfer stimmen den Ablauf der mündlichen Prüfung auf die Bedürfnisse ihres Unternehmens ab.
- e) Prüfer erhalten von der zuständigen Stelle einen Arbeitsvertrag auf Abruf, sodass dem Arbeitgeber keine Lohnkosten für die Prüfungstätigkeit entstehen.

12. Prüfungsdelegationen

Anzahl der richtigen Antworten: 1

Welche Aussage über Prüfungsdelegationen ist richtig?

- a) Prüfungsdelegationen sind unabhängig von Prüfungsausschüssen und werden vom Berufsbildungsausschuss der zuständigen Stelle berufen.
- b) Prüfungsdelegationen sind paritätisch zu besetzen. Mindestens zwei Drittel der Mitglieder sind Vertreter von Arbeitgebern und Arbeitnehmern.
- c) Prüfungsdelegationen sind nicht ehrenamtlich tätig und werden angemessen vergütet.
- d) Prüfungsausschüsse können die Durchführung und Bewertung von Prüfungen auf Prüfungsdelegationen übertragen.
- e) Mindestens drei Prüfungsdelegierte bewerten Prüfungsleistungen selbstständig und unabhängig voneinander.

13. Berufliche Entwicklung

Anzahl der richtigen Antworten: 3

Sie bearbeiten im innerbetrieblichen Unterricht unterschiedliche Rechtsfragen und diskutieren mit Ihren Auszubildenden über Fragen der beruflichen Entwicklung.

Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

- a) Das deutsche Grundgesetz steht in der Rangfolge über der Charta der Grundrechte der Europäischen Union.
- b) Das Grundgesetz gewährt jedem deutschen Bürger das Recht seinen Beruf und seine Ausbildungsstätte frei zu wählen.
- c) Das Grundgesetz macht keine Aussagen auf das Recht auf Ausbildung, also wird auch die Berufsausbildung nicht geregelt.
- d) Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union gewährt auch deutschen Bürgern ein Recht auf Bildung.
- e) Es gibt im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland keinen Rechtsanspruch der Bürger auf einen Ausbildungsplatz.
- f) Für Menschen mit Behinderungen gilt in der Berufsausbildung das Sozialgesetzbuch IX statt des Grundgesetzes.